Nr. 2510. Dienstag, 12. Juli. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 11. Juli, Abends 6¾ Uhr.

Berlin, 11. Juli. Die „Kreuzztg." erhält aus Aalborg von Montag Vormittag folgende Nachricht: Gestern Mittag überschritten die Truppen des combinirten zweiten Corps auf Kähnen den Liimfjord bei Aalborg (der Liimfjord ist ein Meeresarm, welcher die nördlichste Spitze Jütlands von dem übrigen Theile Jütlands trennt), **der Truppentraject dauert ununterbrochen fort. Der Vormarsch nach Norden hat dem Anschein nach bereits begonnen.**

Angekommen 11. Juli 7½ Uhr Nachts.

Weimar, 11. Juli. Die Weimarsche Montags-Zeitung meldet telegraphisch, daß Hannover und Oldenburg dem Zollvertrage vom 28. Juni beigetreten sind. Die Unterzeichnung erfolgte heute.

Angekommen 11. Juli, 6¼ Uhr Nachmittags.

Dresden, 11. Juli. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses sprach der Präsident dem Minister Herrn v. Beust die unbedingteste Anerkennung seines Wirkens in der Londoner Conferenz aus und forderte denselben auf, im Interesse der Untheilbarkeit der Herzogthümer und der sofortigen Anerkennung des Augustenburgers zu wirken fortzufahren, wozu er die Unterstützung der Kammer mit allen Mitteln zusagt. Die Kammer tritt diesen Erklärungen durch Erhebung von den Sitzen bei. Wiederholt.

Deutschland.

Berlin. [In der Duell-Angelegenheit] wird jetzt noch eine Cabinets-Ordre eines preußischen Königs angeführt, der noch heute in Heeresfragen recht ausdrücklich als unmittelbar wirksame Autorität angeführt wird: Friedrich Wilhelm der Dritte. Er hat im Jahre 1828 nachfolgende auch in die Gesetzsammlung aufgenommene Cabinetsordre an den damaligen Kriegsminister, General v. Hake, erlassen:

„Ich habe mit steigendem Mißfallen bemerkt, daß die Duelle in der Armee eher zu- als abnehmen. In den letzten Jahren sind dem Vorurtheil, zum Theil um elender Kleinigkeiten willen, mehrere Opfer gefallen, der Armee dadurch hoffnungsvolle Officiere entrissen und Schmerz und Kummer in die Familien gebracht worden. — Das Leben des Officiers ist der Vertheidigung des Thrones und des Vaterlandes geweiht, und wer dasselbe um einen kleinlichen Zwist einsetzet, beweiset, daß er sich seiner ernsteren Bestimmung nicht bewußt ist und nicht die richtige Haltung zu behaupten weiß, welche auf Sittlichkeit und richtigem Ehrgefühl beruht. Ich verlange von den Officier-Corps, daß sie durch eine wechselseitige Aufsicht auf das Benehmen ihrer Cameraden Ausbrüche ungesitteten Betragens verhindern und Streitigkeiten auf angemessene Art, durch Zurechtweisung der Parteien schlichten, nöthigenfalls auch von der ihnen in Meiner Verordnung vom 15. Februar 1821 wegen der Ehrengerichte gegebenen Befugniß Gebrauch machen und Schuldige vor dieses Forum ziehen. Ein Officier-Corps, welches durch zweckmäßige Behandlung solcher Ehrensachen die Duelle verbannt, wird sich ein Recht auf Mein Wohlwollen erwerben und darthun, daß ein Geist wahrer Ehre in ihm wohnt. Ich mache es demnächst auch den Vorgesetzten ganz besonders zur Pflicht, durch Wachsamkeit und Belehrung dem verderblichen Vorurtheil entgegen zu arbeiten. Wer ihren Warnungen kein Gehör giebt, oder gar seinen Gegner auf Pistolen fordert, den werde Ich die Strenge des Gesetzes empfinden lassen, und ohne alle Schonung soll derjenige behandelt werden, der durch vorsätzliche Verletzung des Anstandes oder freche Beleidigung den Anreiz zum Zweikampf giebt. Ich beauftrage Sie, dies den Officieren der Armee mit dem Bemerken bekannt zu machen, daß Ich zu Ihrer Gesinnung das Vertrauen hege, sie werden den wohlerworbenen kriegerischen Ruhm der Armee durch Verbannung veralteter Vorurtheile und gesteigerte sittliche Veredlung zu erhöhen suchen. Berlin, den 13. Juni 1828. gez. Friedrich Wilhelm. An den Kriegsminister General der Infanterie v. Hake."

— Es ist bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten in Anregung gebracht worden, die Studienzeit der Mediciner auf den sechs preußischen Landes-Universitäten von vier Jahren auf fünf Jahre zu erhöhen. Die Mehrzahl der deßhalb eingeforderten gutachtlichen Berichte soll sich gegen jene Neuerung ausgesprochen und die Beibehaltung des 1826 eingeführten Quadrienniums befürwortet haben.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Die „Gartenlaube" ist bald in Wochenheften, bald in Monatssammlungen unter den verschiedensten Titeln, als: „Familien-Album", „Am warmen Ofen", „Epheuranken", „Daheim", „Gelbe Hefte" u. s. w. nach Preußen versandt worden. Alle diese Ausgaben sind nach und nach polizeilich mit Beschlag belegt und der Staatsanwaltschaft übergeben worden; diese hat sich jedoch neuerdings dahin ausgesprochen, daß es eines weiteren besonderen Verfahrens nicht bedarf, indem Zeitschriften, welche dem § 52 des Preßgesetzes zuwider und in Umgehung desselben verbreitet werden, polizeilicher Vernichtung unterliegen, ohne daß es einer gerichtlichen Bestätigung der Beschlagnahme bedarf, und daß die Justizbehörden nur mitzuwirken haben, soweit es sich um Herbeiführung einer Strafe handelt.

— Als die Pionniere des 3. Bataillons am 4. d. Mts. an der Aufräumung des Ufers bei Alsen und der Hebung versunkener Boote arbeiteten, wurde, wie der „B. Z." geschrieben wird, folgende Entdeckung gemacht: Man wollte eine Maschine, d. h. zwei Pontons, die, um beim Bau der Schiffbrücke verwendet zu werden, mit einander in gewissem Abstande verbunden waren, vom Sonderburger Ufer herüber holen, ein kleines Boot fuhr zwischen ihnen, da erfolgte plötzlich aus der Tiefe des Wassers eine mächtige Explosion, die das Boot zertrümmerte und große Wassermassen mächtig in die Höhe, man behauptet wohl bis zu 200 Fuß hinauf, schleuderte. Preußische Ingenieur-Offiziere wurden herbeigerufen, die Sache näher zu untersuchen, da fanden sich eingesenkt ins Wasser große mit Pulver gefüllte Glasballons, aus denen Röhren aufstiegen, die nur wenig über die Oberfläche des Wassers emporragten und darauf berechnet waren, durch darüber hinfahrende Boote weggebrochen zu werden. In dem Augenblicke, da letzteres geschah, drang dann das Wasser in die nun offen gewordene Röhre, und der Wasserdruck genügte, die Sprengladung von eigenthümlicher Mischung zu entzünden. Man fand die Numerirung dieser Wasser-Höllenmaschinen bis auf einige fünfzig hinaufreichend, und als man, um sie unschädlich zu machen, mit langen Seilen, die von Boot zu Boot gehalten wurden, das Wasser durchzog, erfolgten bald nach einander einige dreißig solcher Explosionen, ein imposantes Schauspiel bietend. Aber es war auch hier das Unglück des erfindungsreichen Dänen, daß der Uebergang der Preußen so wenig gerade da erfolgte, wo sie ihn erwarteten, wie er ja auch nicht die Zeit inne hielt, die sie ihm gesetzt hatten.

Glogau, 7. Juli. (Br. Ztg.) Die hiesige Polizei-Verwaltung hat am 27. Juni der Redaction des „Niederschl. Anzeigers" nachstehende Verwarnung ertheilt: „Unterm 24. März c. ist der Redaction das Regierungs-Rescript vom 21. ejusd. ad protocollum unter der Bedeutung mitgetheilt worden, daß bei Vermeidung der im § 71 ad 1 des Strafgesetzbuches angedrohten Ahndung keine Mittheilungen über Truppenaufstellungen, Märsche ꝛc. in dem Lokalblatte des „Niederschlesischen Anzeigers" aufgenommen werden sollen. Die Nummer 76 des genannten Blattes enthält aber unter Artikel „Flensburg, den 21." und „Hamburg, den 24. Juni" mehrere Nachrichten über Truppenmärsche ꝛc. der alliirten Armee in Schleswig-Holstein, weshalb die Redaction hiermit nochmals mit dem Bemerken verwarnt wird, dergleichen Nachrichten in dem Blatte fortzulassen und nicht aufzunehmen, widrigenfalls die Anklage erhoben werden muß." — Das Interessanteste bei der Sache ist, daß die betreffenden beiden Stellen dem „Staatsanzeiger" und der „Norddeutschen Allg. Zeitung" entnommen waren. Die Redaction des „Niederschles. Anz." hat gegen das Verfahren der Polizei protestirt und die Befugniß derselben, Verwarnungen ertheilen zu dürfen, nicht anerkannt.

Kassel, 6. Juli. Die „Kasseler Ztg." meldet: „Der Kurfürst hat den Geh. Regierungsrath Carl Friedrich von Stiernberg von der Stelle eines Vorstandes des Ministeriums des Innern entbunden."

Schwerin, 3. Juli. Das Prügeln ist auch für die Handwerksgesellen noch in gesetzlicher Kraft. Nach der Wanderbuchsordnung ist „den wandernden Gesellen das Betteln und, soweit sie keine genügende Rechtfertigung sofort beibringen, auch das Abweichen von der vorgeschriebenen Reiseroute oder das Ueberschreiten der bestimmten Reisezeit verboten." Inländer, welche hiergegen handeln, werden die ersten beiden Male mit 24- bis 48stündiger Gefängnißstrafe, das dritte Mal mit sechs bis zwanzig Rohrhieben bestraft. Diese Bestimmung wird den Wanderbüchern beigedruckt und der Gesell wandert damit ganz gemüthlich durch das deutsche Vaterland.

Frankreich.

— Unter den in Vichy angemeldeten Badegästen nennt man auch Emil Ollivier. — Der neue König von Würtemberg wird, wie man erzählt, im Monat September in Biarritz erwartet. Möglich, daß dieser Reise eine Sendung vorhergeht, welche, wie gerüchtweise verlautet, Hr. Thouvenel bei gewissen deutschen Höfen zu erfüllen hätte.

Italien.

Turin, 5. Juli. (K. Z.) Die Gerüchte von geheimen Anwerbungen, die in letzter Zeit zu so oft wiederholten Malen aufgetaucht, scheinen dieses Mal von besonderer Wichtigkeit. Vor einigen Tagen noch reisten von Lyon nach Genua eine Anzahl junger Leute, die, mit Pässen versehen, sich in die Donau-Fürstenthümer auf dem Wege über Constantinopel zu begeben gedachten. Man behauptet selbst, diese jungen Leute hätten von Seiten ganz fremder Werber seit etwa einer Woche täglich einen Sold von drei Franken ausgezahlt erhalten.

Rußland und Polen.

Warschau, 6. Juli. Die Gleichberechtigung der Juden mit den Christen wird von der Regierung wieder wie früher auf mancherlei Weise beschränkt. Die Juden werden ihrer Tracht wegen an manche Orte nicht zugelassen. Die Behörden sind angewiesen, bei der Benennung von Juden den für Christen üblichen Titel „Herr" wegzulassen. Bei der Regierung ist auch das Project der Abgrenzung besonderer Stadttheile für die Juden wieder aufgenommen. Derartige Nachrichten sind natürlich nicht geeignet, die Stimmung unserer israelitischen Mitbürger zu heben. — Der Kaufmann Ehrlich, der vor einiger Zeit unter der Bedingung der Zahlung einer Contribution von 23,000 Rubel S. aus der Haft entlassen wurde, in die er wegen der Flucht seines politisch compromittirten Schwiegersohnes genommen worden war, kann die genannte Summe nicht aufbringen, und es soll daher sein Holzmagazin und übriges Eigenthum per Licitation verkauft werden.

Danzig, den 12. Juli.

* In der heute stattfindenden Sitzung der Stadtverordneten wird die Berathung über die Vorlage, betr. die Reorganisation der Volksschulen, voraussichtlich beendigt werden.

± Thorn, 10. Juli. Die Königl. Polizei-Verwaltung hat einen mehrjährigen Wunsch der hiesigen Bevölkerung durch eine zweckmäßige Reorganisation der hiesigen Feuerordnung erfüllt. Die alte Feuerordnung war außer Gebrauch gekommen und in Folge dessen machte sich bei Feuersbrünsten ein großer Wirrwarr bemerklich. Die Gründung einer besoldeten Feuerwehr nach dem Muster der Berliner war für die hiesigen Verhältnisse viel zu kostspielig. Die vorbesagte Behörde hat nun auf Grundlage der früheren Feuerordnung eine Feuerwehr ins Leben gerufen, die den hiesigen Verhältnissen entspricht und sich auch, noch am vorigen Donnerstag bei einem Feuer, hinsichtlich ihrer Thätigkeit als möglichst einexercirt bewährt hat. Es bestehen hier selbstständig nebeneinander, aber in Feuersgefahr selbstverständig zusammenwirkend, 3 Corps: eins von älteren Gymnasiasten, ein anderes von Freiwilligen, meistens jungen Leuten (Turnern) und ein drittes von Handwerkern und Arbeitern, welche letzteren für ihre Thätigkeit bei einem Brande eine Geldentschädigung erhalten. Jedes Corps hat seine eigenen Feuerlöschgeräthschaften. Mit großer Strenge wird jetzt die Brandstelle durch Polizeibeamte und Militär gegen müssige Zuschauer abgesperrt, welche sonst nicht wenig die Thätigen störten und belästigten. — Für die in Schleswig verwundeten preußischen Krieger sind von hier (aus Stadt und Kreis) bereits außer anderen Gaben gegen 400 Thlr. baar dorthin abgeschickt. — Vorige Woche hatten wir anhaltend Regenwetter, welches dem Sommergetreide und den Kartoffeln, wie dem Gemüse sehr wohlgethan, aber die Heuernte, sowie die des Rübsens, der auf den meisten Gütern gehauen ist, aufgehalten hat.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 9. Juli. (B.- u. H.-Z.) [J. Mamroth.] Das Geschäft war im Laufe der letzten Woche recht lebhaft und behaupteten Preise im Allgemeinen einen festen Standpunkt. — In Roheisen zeigte sich besonders der Glasgower Markt veränderlich; nachdem die Preise für Warrants in der Vorwoche auf 56s 9d herabgegangen, stiegen dieselben eben so schnell auf 58s 6d, haben sich indeß nach den letzten Notirungen auf 57s 9d bis 58s basirt. Notirungen des Glasgower Markts M. N. Warrants 58, Gartsherrie 61s 9d, Coltneß 61s 6d, Langloan 57s 6d pr. Ton Casse, circa 1s höher als vorwöchentliche Notirungen. — Hiesige Notirungen: Schottisch 52—53 Sgr., englisch 48 Sgr. pr. Ctr., schlesisches Holzkohlen-Roheisen 52—52½ Sgr. frei hier, schlesisches Coaks-Roheisen 40—40½ Sgr. ab Hütte. Stabeisen gewalzt 3⅚ Rthlr., geschmiedet 4½—5 Rthlr., englisch Staffordshire 5¼ Rthlr. pr. Ctr. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1¾—1⅚ Rthlr., zu Bauzwecken 2¼—3 Rthlr. pr. Ctr. — Die Preise für Zink behaupten ihren Standpunkt und wurde sowohl ab Breslau, als auch schwimmende Partien zu festen Preisen begeben. Gute Marken sind besonders knapp und pr. Juli kaum erhältlich. Gehandelt wurde ab Bahnhof Breslau oder frei Kahn W. H. 7 Rthlr. 7 Sgr. à 7 Rthlr. 9 Sgr., gewöhnliche Marken 7 Rthlr. 6 Sgr. pr. Ctr. Casse bei Partien von 500 Ctr. Hamburger Markt ebenfalls fest und Juli-Abladungen schwimmend à 16⅙ Rthlr. verkauft. — Zinn ohne wesentliche Veränderung zu Auctionspreisen ist mehrfach angeboten ohne Nehmer zu finden. Banca 37 Rthlr., engl. Lammzinn 36 Rthlr. pr. Ctr. — Kupfer gewinnt wieder mehr Beachtung, die letzten Berichte von England begünstigen die bessere Stimmung für diesen Artikel und veranlaßten Eigner, ihre Forderungen höher zu stellen. Gehandelt wurde nur auf dringenden Bedarf und zu etwas besseren Preisen. Russisch 37½—42 Rthlr., schwedisch 33—35 Rthlr., englisches Tough 32—32½ Rthlr., best selected 33 Rthlr. pr. Ctr. — In Blei sind Vorräthe unbedeutend; für den Export zeigte sich vermehrte Frage und dürfte der Artikel eine baldige Steigerung erfahren, da die disponiblen Vorräthe zur Deckung des Bedarfs nicht ausreichen. Tarnowitzer 6⅔—6⅚ Rthlr., Sächsisch 6⅔ Rthlr. pr. Ctr. — Kohlen. Englische sind des Mangels an Kähnen und der damit verbundenen hohen Frachten wegen wenig herangekommen und finden auf unserem Markt zur Zeit keine Rechnung, da Kauflust nicht vorhanden. Nußkohlen 21—22 Rthlr., Grubenkohlen 21 Rthlr., Stückkohlen 23 Rthlr.

Schiffsnachrichten.

Angekommen von Danzig: In Vlissingen, 7. Juli: Coralline, Pyman; — in Antwerpen, 6. Juli: Titia Susanna, Potjer; — in Shields, 4. Juli: Venus, —; — in Guernsey, 2. Juli: Hendrika, Huismann; — in Harwich, 6. Juli: Father Matthew, Waats (nach Ipswich); — in London, 6. Juli: Anemone, Johnson: — 7. Juli: Fingal (SD.), Campbell; — in Nantes, 4. Juli: Diligente, Lamy; — in Amsterdam, 6. Juli: Bethesda, Clark; — in Hull, 4. Juli: Herald (SD.), White; — in Waterford, 6. Juli: Margaret Reid, —.

Helsingör, 4. Juli. Aus dem Hafen gegangen: Die hier als Prise eingebrachte Rostocker Brigg „Die Eiche", Schütze, nach Copenhagen.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Literatur.

Ergänzungen und Erläuterungen des Allgemeinen Landrechts für die preußischen Staaten durch Gesetzgebung und Wissenschaft. Unter Benutzung der Justizministerial-Acten und der Gesetz-Revisions-Arbeiten. Fünfte Ausgabe, bearbeitet von Dr. Ludw. v. Rönne, Appellationsgerichts-Vice-Präsidenten. 2 Bde. 4. 1864. Berlin, Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Die wohlwollende Aufnahme, deren sich das Werk auch in der neuen Gestalt, welche die letzte Bearbeitung ihm gegeben, zu erfreuen hatte, ist die Veranlassung geworden, daß das Bedürfniß einer fünften Ausgabe desselben eingetreten ist. Plan und Einrichtung sind dieselben geblieben. Das Neue besteht in der Einschaltung der seit dem Erscheinen der vorigen Ausgabe ergangenen Gesetze und amtlichen Erlasse und der seitdem veröffentlichten Rechtssprüche, wie der Resultate der neueren wissenschaftlichen Leistungen. Da die Amtsgeschäfte und die anderweitig in Anspruch genommene Thätigkeit des Herausgebers es nicht gestatteten, der neuen Bearbeitung diejenige Beschleunigung zu Theil werden zu lassen, welche der Verlagshandlung wünschenswerth war, so hat auf seinen Wunsch der Appellationsgerichts-Rath Dr. Falk hierselbst, wie bereits früher in Betreff des dritten und vierten Bandes, so nunmehr auch für die beiden ersten, die Ergänzungen und Erläuterungen des Allgemeinen Landrechts enthaltenden Bände, die Bearbeitung der erforderlich gewordenen neuen Zusätze übernommen. — Diese fünfte Ausgabe (2 Bde., 200 Bogen in 4.) erscheint in 8 Lieferungen zu dem Preise von 1 Thlr. für die Lieferung. Die erste Lieferung ist so eben ausgegeben.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Liebermann Goldstein hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 15. Juli cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 14 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Danzig, den 1. Juli 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Grünberg.) [3852]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Rudolph Malzahn hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **13. August 1864** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 8. September 1864,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichtsrath Paris im Verhandlungs-Zimmer No. 15 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **5. October c.** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den **12. October c.**, Vormittags 11 Uhr, vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Roepell, Lindner und Justizrath Liebert zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 1. Juli 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [3852]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in das hier geführte Gesellschaftsregister die am 28. Juni cr. hieselbst begründete offene Handelsgesellschaft

Gebr. Schlesinger,

(Inhaber: Kaufleute Adolph und Wilhelm Schlesinger, hieselbst)

eingetragen worden. [4034]

Thorn, den 28. Juni 1864.

Königl. Kreis-Gericht,

1. Abtheilung.

An Stelle des als Rechts-Anwalt nach Culm versetzten Kreisrichters **Knirim** ist der Kreisrichter **Fabriz** mit Bearbeitung der auf Führung der Handelsregister bezüglichen Geschäfte für die Zeit bis zum Ende des Jahres 1864 beauftragt worden. [4035]

Berent, den 8. Juli 1864.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Die hiesige, durch plötzlichen Tod vacant gewordene Kämmerei-Rendanten-Stelle, mit der ein Gehalt von 325 Rt. incl. Geschäftsunkosten verbunden, soll sofort besetzt werden. An Caution sind 500 Rt. zu gestellen. Personen, die zur Annahme der Stelle geneigt sind, haben sich spätestens bis **zum 1. August c.** unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns zu melden.

Osterode, den 7. Juli 1864.

Der Magistrat.

Wohlfeilste Pracht-Ausgabe von

Haydn's 83 Quartette.

Eleg. Stimmen-Ausg. Circa 40 Liefrgn. à $7^1/_2$ Sgr.

Verlag von **A. H. Payne**, Leipzig, Dresden, Wien und Berlin.

Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen. (2912)

Alle Verkäufe, Verpachtungen, Subhastationen,

große Auctionen und Lieferungs-Submissionen sind in deutlicher **Total-Uebersicht** im **„Berliner Anzeigeblatt“** aus **directer** Hand mitgetheilt. Abonnements für das ganze Quartal nur 15 Sgr. (mit kl. Post-Aufschlag) sind bei allen **Postämtern** zu bestellen.

---

3 bis 6000 Thlr. Kindergelder

werden sogleich oder zum 1. October cr. auf ein ländliches Grundstück hinter 5400 Rt. gesucht. Taxwerth 24,000 Rt. Adressen erbittet man durch die Expedition dieser Zeitung unter No. 3946.

Eine zwei Bogen breite Papiermaschine nebst Trockenapparat, schmiedeiserner Dampfkessel-Druckpumpe und die dazu gehörigen Kupferröhren und Messing-Krähne, stehen billigst zu verkaufen in [3933]

Languth - Mühle per Locken bei **Osterode**, im Juli 1864.

Philipp.

No. 1. Kohlengasse, No. 1.

Breitgassenecke,

Alfred Schröter,

Droguen-, Farben- und Parfümerie-Handlung.

Größtes Lager von Petroleum-Lampen

und

Petroleum

Alle Sorten Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden, echtes Eau de Cologne, französische und englische Odeurs.

CHOCOLADEN.

Fleckenwasser und Cristallwasser.

Cylinder zu Petroleum-Lampen.



Die Agentur und Niederlage der

echten amerikanischen

Näh-Maschinen,

aus der Fabrik der

Grover & Baker - Compagnie

in

Boston und New-York,

für die Provinz Westpreußen bei

Magnus Eisenstädt in Danzig, Langgasse 17,

empfiehlt Näh-Maschinen jeder Construction und Größe, für **Schuh-, Hut-, Mützen-, Schirm-, Handschuh-, Herren- und Damenkleidermacher, für Weißzeug- und Corsettenfabrikation** jeder Art und besonders **für Familien und den häuslichen Gebrauch**, mit den neuesten Apparaten zum Fälteln, ohne vorzukniffen, zum Säumen in allen Breiten, **Litzeneinnähen, Soutachiren, Bandeinfassen** xc. zu Fabrikpreisen

Unterricht gratis. Garantie 2 Jahre. Credit wird bei genügender Sicherheit ertheilt.

GUANO-DEPOT

der

Peruanischen Regierung in Hamburg.

Wir zeigen hierdurch an, dass in unserm **Stettiner Depot**, unter Herrn **Adolph Paulsen**, die Guano-Preise unverändert sind wie folgt:

$85\frac{3}{4}$ Thlr. bei Abnahme von 60,000 ℔ und darüber,

$92\frac{3}{4}$ Thlr. bei Abnahme von 2000 ℔ bis 60,000 ℔,

pr. 2000 ℔ Brutto Zoll-Gewicht, ohne Abzüge zahlbar per comptant.

Hamburg, 1. Juli 1863. [3885]

J. D. Mutzenbecher Söhne.

Zweite diesjährige

Gesellschafts-Reise nach Constantinopel.

Die Abreise erfolgt am 20. August 1864 mittelst **Donau-** Dampfboot; die Rückfahrt über **Syra, Corfu und Triest**; Preis einer Theilnehmerkarte **einschließlich Fahrten, Bequartirung und Verpflegung ist 200 fl. in Banknoten.**

Die ausführlichen mit Illustrationen versehenen **Reise-Programme** werden auf Verlangen kostenfrei zugesendet durch Herrn **Franz Tuvora, Redacteur in Wien, Stadt, Wallnerstraße, Neubad No. 6**, an den auch alle Briefe gefälligst zu richten sind. [4025]

Die Unternehmer:

Dr. Leopold Schweitzer, k. k. Rath.

Franz Tuvora, (Wien, Wallnerstraße).

Dreschmaschinen.

Wir empfehlen den Herren Landwirthen unsere vorzüglich construirten und gearbeiteten **Dreschmaschinen, Häckselmaschinen und Getreidereinigungsmaschinen.**

Die Construction unserer Dreschmaschinen weicht von den bisherigen wesentlich und sehr vortheilhaft ab. Dieselben haben schmiedeeiserne Dreschkörbe, ganz **schmiedeeiserne** Flegel, schraubenförmige Korb- und Flegelstäbe, schmiedeeiserne Wände, **mechanische Korbstellung** und eine Menge anderer Verbesserungen, welche größere **Haltbarkeit, Leistungsfähigkeit** und **Reindrusch** bezwecken und ein Zerschlagenwerden der Körner verhüten. Aufträge werden möglichst umgehend ausgeführt. — Preiscourante auf Verlangen portofrei und gratis. [3565]

G. Hambruch, Vollbaum & Co.,

Maschinenfabrikanten,

Elbing in Westpreußen.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,

in Lappin bei Danzig, [847]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

---

200 fette, starke Hammel stehen zum Verkauf in Ruda bei Neumark. [4015]

Die beste Ueberzeugung

beruht auf eigener Erfahrung!

An Herrn **F. A. Wald** in Berlin, Hausvoigteiplatz 7.

„Da mir Ihr Probefläschchen Gesundheits-Blumengeist bei **Einreibungen**, so wie als **Mittel gegen Zahnschmerzen** vortreffliche Dienste geleistet hat, so ersuche ich Sie, mir gefälligst per Post noch 3 halbe Flaschen unter Nachnahme des Betrages zu übersenden xc.“

Waltershausen.

Traugott Kuhn, Tischlermeister.

In Danzig bei **J. L. Preuß**, Portechaisengasse 3 und **Albert Neumann**, Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Mein Gasthausgrundstück n bst 2 Hufen culm. Land, den Wirthschaftsgebäuden, einer Instkathe, lebendem und todtem Inventarium, mit oder auch ohne diesjährige Ernte, bin ich Familien-Verhältnisse halber auf längere Zeit zu verpachten willens. Auf Franco-Anfragen ertheile ich nähere Auskunft.

Abbau Osterode, den 6. Juli 1864.

[3934] **Friedrich Mazuch.**

In einer lebhaften Provinzialstadt an der Ostbahn ist ein Grundstück, bestehend aus einem großen Hause mit 20 Zimmern, 2 Geschäftslokalen, Souterrain, Hintergebäuden, Speicher xc. zu verkaufen. Feuerkassenwerth ca. 14,000 Rt. und bedeutender Miethsertrag. Anzahlung 5000 Rt. Das Grundstück eignet sich zum Gasthause und zu jeder gewerblichen Anlage. Reflectanten wollen ihre Adressen sub 4042 in der Exped. dieser Zeitung franco abgeben

---

Schiffer **Jul. Koenig**, mit einer Ladung von 25 Last Roggen von Herrn **J. Goldwasser** in Warschau abgeladen, ersucht seinen Empfänger, sich schleunigst zu melden am Rop'schen Lande an der Weichsel. [4063]

Die Selbst-Erhaltung.

EINE ärztliche Anweisung für Krankheiten, zur Belehrung und Behandlung einer krankhaften physischen Schwäche, von Selbstbefleckung herrührend, eine von der Jugend so häufig verübte Gewohnheit, von Dr. La Mert, 37, Bedford Sq. London. Unter Aufsicht des Herausgebers ins Deutsche übersetzt von seiner neuesten englischen Ausgabe.

Erläutert durch 46 Abbildungen und zahlreiche Krankenfälle.

Zu haben bei **Léon Saunier**, Buchhändl. in Danzig, so wie in allen soliden Buchhandlungen.

Preis 1 Thlr.

Dr. La Mert's Werk der Selbst-Erhaltung.

Dr. La Mert, Mitglied der Royal-College von Aerzten in England, Doctor medicinae der Universität von Erlangen u. s. w., beschreibt, wie die Kräfte des Mannes oftmals geschwächt und zerrüttet werden, und zeigt uns dann Besserung und Erhaltung bis zu einem hohen glücklichen Alter. Der Inhalt seines Werkes dient zur Belehrung von Tausenden, um manche irrige Theorien der Facultät, so wie populär falsche Ansichten umzustossen, welche bezüglich dieses Gegenstandes so lange vorgeherrscht haben. **Es wird viele Unglückliche retten und sollte in den Händen aller Eltern und Erzieher sein, um lebenszerstörendem Elend vorzubeugen. — Dringend wird vor allen Nachahmungen des Buches gewarnt.**

Aechte Gallseife zur Wäsche für Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Stoffe,

so wie zum Reinigen von Thee-, Oel- u. Schmutzflecken xc., empfiehlt einzelne Stücke, im Dutzend billiger, **C. Müller**, Jopengasse am Pfarrhof.

Himbeersaft, schönster Qualität, à ℔ 7 Sgr., so wie fst. Limonadenpulver empfiehlt die Droguen-, Farben- und Colonialwaaren-Handlung von

Carl Marzahn,

[4054] Langenmarkt 18.



Fette Ochsen stehen in Amalienhof bei Elbing zum Verkauf, worüber nähere Auskunft in Elbing, Friedrich-Wilhelms-Platz 3

Von Montag, den 18. d. M. ab, bin ich wieder zu sprechen von Morgens 9 — 1 Uhr und Nachmittags von 2 — 5 Uhr.

v. Hertzberg, Hofzahnarzt.

Ein tüchtiger Hauslehrer wird aufs Land zum 1. September zu engagiren gewünscht. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung unter No. 3961.

Offene Stellen für alle Berufszweige der Wissenschaften, Künste und Gewerbe sind mehrere Hundert in jeder Nummer des **„Berliner Anzeigeblatts“** aus **directer** Hand mitgetheilt. Abonnements für das ganze Quartal nur 15 Sgr. (mit kl. Post-Aufschlag) sind bei allen **Postämtern** zu bestellen. [3637]

Zu Michaeli d. J. wird ein Hauslehrer bei zwei Knaben gesucht, der dieselben wenigstens bis Ober-Tertia bringen muß. Auch wird fertiges Klavierspielen und guter Unterricht darin verlangt. Meldungen hierüber nimmt die Expedition dieser Zeitung in Empfang unter No. 3988.

Von einem Rittergutsbesitzer in der Provinz wird für die Stellung eines Inspections- und Oberaufsichts-Beamten über ein in Betrieb stehendes großes Torffeld **ein umsichtiger, gebildeter, sicherer Mann, welcher Fachkenntnisse nicht zu besitzen braucht,** dauernd zu engagiren gewünscht. **Der Posten ist ganz selbstständig** und dürfte sich das jährliche Einkommen neben freier, auch für einen Verheiratheten geräumiger Wohnung bis auf 800 Rt. und darüber belaufen. Näheres durch **H. Maaß** in Berlin, Commandantenstraße 49. [3913]

Ein **gewandter Oberkellner**, welcher bei einer guten **Handschrift Sprachkenntnisse** besitzt, kann vortheilhaft placirt werden. Directe Offerten Riga, Hotel „Stadt London.“

Eine Dame, in allen Branchen bewandert, sucht eine Stelle, entweder als: Reisebegleiterin, Gesellschafterin, zur Leitung einer größeren Wirthschaft (etwa in einem Hotel,) zur Beaufsichtigung von Kindern und Repräsentation der Hausfrau xc. Die Verhältnisse bedingen jedoch, daß das Placement möglichst weit von Danzig entfernt sei. Gef. Adressen unter 4050 in der Expedition dieser Zeitung.

Seebad Westerplatte.

Dienstag, den 12. d. M., **Concert** von **C. Winter.** [3360]

Für die Abgebrannten in **Kl. Bölkau** sind bei uns eingegangen von Herren **Dr. Abegg** 1 Rt., P. & Co. 3 Rt.; fernere Gaben nimmt gerne entgegen die Expedition dieser Zeitung.

Heirathsgesuch. Ein Wittwer mit 4 Kindern, 36 Jahre alt, Besitzer städt. Grundstücke mit einem Rein-Ertrage von ca. 1000 Rt., wünscht sich wieder zu verheirathen und bittet achtbare Damen (Wittwen seines Alters) mit einigem Vermögen, Adressen ohne Angabe des Namens, doch des Weges, auf dem Antwort möglich, unter Chiffre 3935 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.